

- Herr Sonntag verweist auf einen CDU-Antrag vom 21.09.2012 betr. Verkehrssituation Hombach/Kelters. Es sei auch eine Messanlage aufgestellt gewesen. Man sei verwundert, dass der Antrag nach nunmehr vier Monaten nicht auf der Tagesordnung ABV stand. Gleiches gelte für den Bereich Schoellerstraße/Jahnstraße, Antrag vom 09.12.2012.

Die Feuerwehr betreffend erinnert Herr Sonntag an einen Antrag vom 01.08.2011 betr. mögliche Schadensersatzanforderungen, Stichwort Feuerwehrkartell. Diesbezüglich gebe es noch keinen aktuellen Entwicklungsstand. Er bittet, das für die nächste HA-Sitzung vorzumerken.

Herr Sterzenbach bestätigt zum letztgenannten Punkt, dass man den Sachstand zusammentragen und in der nächsten Sitzung vorlegen werde.

Zu den verkehrlichen Dingen erklärt er, dass die Meßergebnisse in der Regel erst mit dem Straßenverkehrsamt bzgl. denkbarer Maßnahmen analysiert werden. Dieser Prozess sei wohl noch nicht abgeschlossen.

- Herr Gräf regt an, Bilder für Sitzungsunterlagen wegen der schlechten Qualität nicht mehr zu kopieren, sondern eher als PDF zu versenden.
- Herr Gräf verweist auf das bargeldlose Parken. Er habe dies gemacht und die Abbuchung sei erst drei Monate später erfolgt. Er bittet dies zu prüfen, auch vor dem Hintergrund eines unnötigen Zinsverzichts.
- Herr Zielinski bezieht sich auf die Anfrage von Herrn Gräf zur Ampelschaltung am Bahnübergang Harmonie (BÜSTRA-Anlage) und fragt, ob etwas unternommen wurde.

Herr Sterzenbach erklärt, dass der Sachverhalt an die zuständigen Stellen weitergegeben wurde. Dazu gebe es noch keinen Rücklauf.

- Herr Dr. Peeters geht auf die Ausweitung der bewirtschafteten Parkzonen ein. Dies führe dazu, dass Anwohner nun Probleme mit den Parkplätzen hätten (Beispiel: Parkplatz unter der Hochstraße). Ein Anwohner habe sich bei der Verwaltung erkundigt, ihm sei gesagt worden, er könne ja zu Fuß einkaufen. Er fragt, welche Voraussetzungen für die Erstellung von Einwohnerparkausweisen erfüllt sein müssen.

Herr Sterzenbach erklärt, dass man die gesetzlichen Voraussetzungen für das Anwohnerparken darstellen könne. Allerdings seien die Parkplätze in der Parkstraße am ehemaligen Sängerkloster und an der Fußgängerunterführung gegenüber Tamoil in die Parkraumbewirtschaftung aufgenommen worden, nicht aber der Parkplatz unter der Hochstraße. Herausgenommen wurden der untere Bereich Siegstraße und der oberste Bereich der Asbacher Straße. Insofern hätten sich Verschiebungen ergeben. Anwohnerparken würde in der Regel bei sehr hohem Parkdruck eingeführt, beispielsweise in Städten wie Siegburg, Troisdorf, Bonn und ähnlichen in Lagen ohne Geschäftsbebauung und vorwiegender Wohnbebauung. Man möge überlegen, ob dies mit den Eitorfer Verhältnissen vergleichbar sei. Im Übrigen würde sich immer die Frage stellen, wo es nun eingeführt würde und wo nicht. Infrage kämen reine Wohnstraßen mit geringer Geschäftsnutzung. Ergänzend weist er auf die vergleichsweise großzügigen Zeiten (ab 18 Uhr, Samstagnachmittag, Sonntag), in denen keine Parkgebührenpflicht besteht.

- Herr Liene spricht den Winterdienst. So sei bis vor etwa fünf Jahren morgens um 6 Uhr die Maibergstraße geräumt worden. Bezug nehmend auf die akuten Schneefälle vor einigen Tagen, fragt er, wieso die Maibergstraße trotz der Witterungslage nicht geräumt wurde. Er möchte wissen, ob es doch ein Problem beim Winterdienst gebe.

Strukturell, so Herr Sterzenbach, gebe es kein Problem. Allerdings sei aktuell ein Unimog ausgefallen, Die Reparatur erfolge aber kurzfristig. Hinzu kämen besondere Umstände, wie die größeren Schneefälle vor einigen Tagen. Ggf. müsse man genaueres anhand der Einsatzbücher prüfen.

Anmerkung der Verwaltung:

*Eine Überprüfung der Streuprotokolle an den Winterdiensttagen 15.1.-23.1.13 hat ergeben, dass in der obere Maibergstraße an 7 von 8 Einsatztagen Winterdienst ausgeführt wurde. Da zunächst die Hauptstrecken - insbesondere Busstrecken – abgearbeitet werden und die Maibergstraße „nur“ eine Anliegerstraße ist, erfolgt der Winterdienst dort im nachrangigen Teil. Je nach Witterung kann dies 4-6 Stunden nach Beginn des z.T. bis zu 9 Stunden dauernden Winterdiensteinsatzes sein*

- Ergänzend fragt Herr Zielinski, wieso ausgerechnet am Sonntagmorgen gegen 8.30 Uhr drei Mitarbeiter mit Laubbläsern damit befasst waren, die Rathaustreppe zu reinigen.
- Frau Wegscheid weist daraufhin, dass auf der Strecke zwischen Bourauel und Lützgenauel Winterdienst durchgeführt werde, auf dem Eselsberg aber nicht. Da die Winterdienstfahrzeuge aber den Eselsberg hinauffahren um dann zu wenden, vermittele dies Verkehrsteilnehmern, dort würde weiter gestreut. Sie regt an, durch ein Hinweisschild „Eingeschränkter Winterdienst“ o.ä. für Verkehrsteilnehmer Klarheit zu schaffen.
- Herr Gräf weist daraufhin, dass am Eselsberg/Steinbruch eine LKW-Ladung Kühlgeräte abgekippt wurden. Sofern diese noch nicht beseitigt seien, möge man sich bitte darum kümmern.